

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

meine Damen und Herren,

wir haben in unserer Fraktion den Entwurf des Haushaltes 2015 intensiv beraten. Herr Siebert stand uns hierzu für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung. Für seine engagierte Unterstützung hierbei und für die Erstellung des Zahlenwerkes des Haushaltes möchten wir uns bei Ihm sowie bei den Mitarbeitern der Verwaltung ganz herzlich bedanken.

Der Haushalt 2015 hat die Auflagen des kommunalen Schutzschirms erfüllt und weist im Ergebnishaushalt erstmals seit 2005 einen Überschuss aus. Diese an sich schon sehr erfreuliche Entwicklung zeigt auch auf, dass wir in Hungen in der Lage sind, die städtischen Finanzen weitgehend aus eigener Kraft wieder ins Lot zu bringen.

Erreicht wurde dies durch gemeinsames Handeln des Bürgermeisters, der Verwaltung sowie aller Fraktionen und hier insbesondere durch das Agieren des Arbeitskreises Haushaltskonsolidierung. Wesentlich war aber auch, und dazu zollen wir Ihnen Respekt und Anerkennung, Herr Bürgermeister, dass Sie das Ziel Stabilisierung der städtischen Finanzen an die Spitze ihrer politischen Agenda gesetzt haben.

Es darf aber auch nicht außer Acht gelassen werden, dass der Haushaltsausgleich weitgehend über höhere Einnahmen der Stadt erfolgt ist. So haben die deutlich erhöhten Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer bis zu 1 Mio. Euro zusätzliche Gelder in die städtischen Kassen geleitet.

Durch die Erhöhungen in den Gebührenhaushalten der Stadt, die fast ausnahmslos von unserer Fraktion mitgetragen wurden, hat man finanzielle Unterdeckungen vermieden und so eine weitere Neuverschuldung im städtischen Haushalt und in den Eigenbetrieben abgewendet.

Insofern gilt auch den Hungenen Bürgern- und Bürgerinnen unseren Dank, die diese, für Sie zum Teil deutlichen finanziellen Mehrbelastungen ohne großen Widerspruch mitgetragen haben.

Einen weiteren, wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung haben die Überschüsse des Betriebszweigs Photovoltaik geleistet. So ist für dieses Jahr eine Gewinnausschüttung von 750.000 Euro vorgesehen, die dem klammen städtischen Haushalt zugeführt werden soll.

Da es sich hier um die kumulierten Gewinne der letzten Jahre handelt, wird sich ein solcher Geldregen in diesem Umfang so schnell nicht wiederholen.

Hilfreich zum Gelingen des Haushaltsausgleichs in den nächsten Jahren, zwei Jahre mindestens müssen es ja gemäß den Auflagen des kommunalen Schutzschilds noch sein, sind die im Ergebnishaushalt 2016 bereits eingestellten um rund 600.000 Euro höheren Schlüsselzuweisungen aus dem Topf des kommunalen Finanzausgleichs.

Dieser wurde durch das Land zu Recht zu Gunsten der Landgemeinden angepasst. Profitieren sollen hier insbesondere Großgemeinden in den ländlichen Gebieten wie Hungen, die aufgrund ihrer Lage und Struktur mit einer begrenzten Finanzkraft sehr viel Geld für die Aufrechterhaltung ihrer Infrastruktur aufbringen müssen. Das sehen Städte wie Frankfurt und Wiesbaden zwar anders und haben auch schon hier ihren Widerstand gegen diese Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs angekündigt. Wir teilen allerdings die Zuversicht von Bürgermeister und Verwaltung, dass diese, nach unserem Empfinden gerechte und schon lange geforderte Neuaufteilung von Landesgeldern in erster Linie den Landgemeinden zugutekommen wird.

Die geschilderte positive Entwicklung bei den Einnahmen wird aber kein Selbstläufer bleiben können. So nähern wir uns bei Hebesätzen für die Grund- und Gewerbesteuer langsam aber sicher den Belastungsgrenzen für die Bürger und Unternehmen.

Es geht daher kein Weg daran vorbei, den weiteren Anstieg der städtischen Ausgaben zu begrenzen. Ziel muss es sein, durch eine gezielte und nachhaltige Ausgabesteuerung die Stadt in die Lage zu versetzen, einen großen Teil der städtischen Investitionen eigen zu finanzieren, um so den weiteren Aufbau des Schuldenbergs der Stadt zu stoppen. Denn dieser ist mit einer Höhe von 60 Mio. Euro inkl. den Verbindlichkeiten aus den städtischen Eigenbetrieben und der daraus folgenden Zinsbelastung im städtischen Haushalt von rund 1 Mio. Euro eine schwere Hypothek für zukünftiges eigenständiges Handeln in Hungen.

Ein guter Ansatz zum Sparen ist die Erweiterung der Kooperation mit den Nachbargemeinden.

Auch innerhalb Hungens muss ortsteilübergreifend mehr zusammengearbeitet werden. Diese gilt insbesondere für den Bereich Brandschutz. So sind im Investitionsplan der Stadt alleine für die Erneuerung des Fahrzeugparks in den Ortsteilen bis einschließlich 2018 rund 900.000 Euro Eigenmittel der Stadt eingestellt. Hier muss mit Hilfe des Bedarfsplans zur Ausstattung und Entwicklung der Feuerwehr der Großgemeinde nachgedacht werden, wie durch eine verstärkte Kooperation untereinander, und da beziehe ich die Kernstadt ausdrücklich mit ein, dieser enorme Investitionsbedarf reduziert werden kann.

Auch bei den Sportplätzen und Sportlerheimen muss die Kooperation der Stadt mit den Vereinen darauf ausgerichtet werden, dass bei den Vereinsheimen und für eine gewisse Anzahl der Sportplätze die Verantwortung für die laufende Unterhaltung auf die Vereine übergeht.

Dass die Bürgerschaft bereit ist, mehr Verantwortung für die Erhaltung wichtiger kommunaler Einrichtungen zu übernehmen, beweisen unter anderem auch die steigenden Mitgliederzahlen des im vergangenen Jahr gegründeten Vereins zur Erhaltung des Freibades in Hungen.

Bei der Unterhaltung der städtischen Gebäude wurde fraktionsübergreifend eine größere Transparenz bei den Ausgaben für die Einrichtung angemahnt. Hier ist die Einführung eines effektiven Controllings dringend geboten, um die für 2015 veranschlagte Unterdeckung von 1.000.000 Euro wieder zurückzufahren.

Skeptisch sehen wir die geplante Neueinrichtung einer A 12 Beamtenstelle in der Organisation der städtischen Verwaltung. Da nach unserer Einschätzung in den vergangenen Jahren keine neuen Aufgaben auf die Stadt zugekommen sind sehen wir keine unmittelbare Notwendigkeit für diese Stellenmehrung. Auch wird die weiter wachsende Kooperation mit den Nachbargemeinden die Leitungsebene innerhalb der Stadtverwaltung zukünftig eher entlasten. Hier muss der Bürgermeister gegenüber dem Parlament bzw. im Haupt- und Finanzausschuss, wenn nötig auch in nicht öffentlicher Sitzung, Überzeugungsarbeit leisten.

Bei den städtischen Investitionen begrüßen wir den schnellen Ausbau des Kindergartens Dreikäsehoch. Mit dessen für den 1. März geplanten Wiedereröffnung wird das sehr gute Betreuungsangebot in der Kernstadt u. a. um die dringend benötigten Krippenplätze erweitert.

Die im Haushaltsplan eingestellten Mittel zur Erneuerung und Erweiterung der städtischen Infrastruktur, insbesondere für die Straßenerneuerungen, den Ausbau des Breitbandnetzes oder die Fortführung der Modernisierung des Freibades finden ebenfalls unsere Unterstützung.

Bei der Ausweisung neuer Baugebiete ist verstärkt darauf zu achten, Bauwillige aus den Ballungsräumen Gießen und Rhein-Main für Hungen zu gewinnen. Ein interessantes Angebot für diese Zielgruppe könnte die Anlage eines Wohngebietes im Umfeld des Inheidener Sees sein. Hungen ist mit seiner schönen Umgebung, einem sehr gutem Angebot an Kindergärten und Schulen, mit einem guten Angebot an Märkten und Fachgeschäften ein attraktiver Wohnstandort. Hier muss Hungen in den Ballungsräumen und Oberzentren durch die Stadt gezielter beworben werden.

Entscheidend für ein erfolgreiches Werben ist die Anbindung Hungens an das moderne Nahverkehrsschienennetz des RMV in Richtung Friedberg/Frankfurt mit der Reaktivierung der Bahnstrecke Hungen-Wölfersheim. Die Einrichtung einer schnellen Bahnverbindung ins das prosperierende Rhein- Main Gebiet muss daher ganz weit oben auf der Agenda städtischen Handelns stehen.

Auch die Bahnverbindung nach Gießen, die sehr gut von dem jüngeren Teil der Bevölkerung genutzt wird, gilt es zu erhalten. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die für 2016/2017 vorgesehene Modernisierung der Bahnsteige am Hungener Bahnhof inkl. der geplanten Verlängerung zur Straße am Bahndamm.

Im Bereich der erneuerbaren Energie und Energieeffizienz wünschen wir uns den weiteren Aufbau der Nutzung von Solarenergie ebenso wie die verstärkte Nutzung der Nahwärmeversorgung.

Meine Damen und Herren,

wir sehen die Sanierung der städtischen Finanzen auf einem guten Weg. Die im Haushaltsplan hinterlegten Ansätze finden unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Wir werden dem vorliegenden Haushaltsentwurf daher unsere Zustimmung erteilen.